

HOHENLOHEKREIS VERLEIHT VIER SILBERNE EHRENMEDAILLEN

Dr. Susanne Bublitz, Melanie Junge, Gunnar Kreidl und Andreas Schilder für ihr Engagement während der Corona-Pandemie geehrt

Im Rahmen des „Blaulichtgottesdienstes“ anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Notfallseelsorge im Hohenlohekreis überreichte Landrat Dr. Matthias Neth am 20. Oktober 2023 vier Ehrenmedaillen des Hohenlohekreises in Silber.

Dr. Susanne Bublitz, Melanie Junge, Gunnar Kreidl und Andreas Schilder wurden für ihr vorbildliches Wirken und zur Anerkennung ihrer großen Verdienste für den Hohenlohekreis bei der Bewältigung der Corona-Pandemie geehrt.

GROSSER EINSATZ WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

Dr. Susanne Bublitz ist seit Oktober 2019 die Vorsitzende der Kreisärzteschaft Öhringen und engagiert sich für die Vernetzung der niedergelassenen Ärzte im Kreis. Sie erkannte zu Beginn der Pandemie 2020 die Notwendigkeit, die gesamte Hausärzteschaft im Hohenlohekreis zu vereinen. Sie übernahm die Funktion der Pandemiebeauftragten der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) und wirkte bei der Aktivierung der Abstrichstellen und Fieberambulanzen mit. Gemeinsam mit der Landkreisesverwaltung und dem Technischen Hilfswerk (THW) sorgte sie dafür, dass die Zentrale Abstrichstelle in Belzhag innerhalb von fünf Tagen eröffnet werden konnte. Dort übernahm sie die Koordination der Ärzte.

Für eine reibungslose und schnelle Eindämmung des Pandemiegeschehens in den Alten- und Pflegeheimen hat sich Dr. Susanne Bublitz ebenfalls eingesetzt. Sie übernahm die Organisation der Probenentnahmen, setzte sich für die schnellstmögliche Impfung aller Bewohnerinnen und Bewohner ein und übernahm Aufklärungs- und Beratungsaufgaben.



Gunnar Kreidl, Dr. Susanne Bublitz und Melanie Junge (von links) wurden von Landrat Dr. Matthias Neth mit der silbernen Ehrenmedaille des Hohenlohekreises ausgezeichnet. Andreas Schilder fehlte krankheitsbedingt.

Foto: LRA Hohenlohekreis

Auch zum Erfolg der Bürgerimpfungen trug sie in bedeutendem Maße bei. Sie übernahm die Aufgabe der Impfbeauftragten der KVBW sowie der medizinischen Leitung des Kreisimpfzentrums im Hohenlohekreis. Bei Personalmangel sprang sie selbst in der Abstrichstelle wie auch dem Impfzentrum ein. „Sie haben eine freundliche, unpackende und zugleich durchsetzungsstarke Art – mit stets klarem Blick auf das Ziel. Eine Frau der Taten“ – mit diesen Worten beendete Landrat Dr. Matthias Neth seine Dankesrede an Dr. Susanne Bublitz.

Melanie Junge, ehemalige kaufmännische Direktorin des Hohenloher Krankenhauses, war verantwortlich für die Corona-Ambulanz der kassenärztlichen Vereinigung, welche in den Räumlichkeiten der

Schmerzambulanz im Hohenloher Krankenhaus eingerichtet wurde. Für schnellere Probenergebnisse beschaffte sie ein Blutgasanalyse-Gerät. Durch die Infektionskettenvermeidung im Hohenloher Krankenhaus ist es ihr gelungen, die Onkologie frei von COVID-19 zu halten. In engem Austausch mit dem Gesundheitsamt hat sie eine „Verdachts-Aufnahme-Station“ umgesetzt. Durch Junge wurden die Kapazitäten der Zentralen Abstrichstelle optimal genutzt, sie stellte Abstrichproben des Hohenloher Krankenhauses zur Sequenzierung zur Verfügung und übernahm die Bedarfsermittlung und Verteilung der persönlichen Schutzausrüstung in allen Alten- und Pflegeheimen sowie dem Hohenloher Krankenhaus. Für die Mitarbeitenden im Krankenhaus koordinierte sie die Impftermi-

ne. Mit den Worten „Sie waren eine bedeutende Säule bei der Zusammenarbeit mit der Hohenloher Krankenhaus gGmbH, den Ärzten und dem Landkreis“, dankte ihr Dr. Matthias Neth für ihren Einsatz.

Als Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerks in Pfedelbach engagierte sich Gunnar Kreidl bei der Pandemiebekämpfung im Hohenlohekreis. Durch den Einsatz des Ortsvereins unter seiner Führung wurden schnelle Lösungen mitentwickelt und unkompliziert umgesetzt. Auch er war maßgeblich an der Organisation und dem Aufbau der Zentralen Abstrichstelle in Belzhag beteiligt. Das THW Pfedelbach baute unter der Leitung von Gunnar Kreidl die Isolierstation des Landkreises im ehemaligen Krankenhaus in Künzelsau auf und kümmerten sich um Aufbau, In-

betriebnahme, Versorgung und den anschließenden Rückbau des Kreisimpfzentrums in Öhringen. Außerdem half er mit seiner Truppe bei der Auslieferung von Schutzkleidung an Hohenloher Einrichtungen und Gemeinden und übernahm den Transport von PCR-Tests in Labore.

SILBERNE EHRENMEDAILLEN DES HOHENLOHEKREISES

„Dem THW gelang es unter Ihrer Führung über den gesamten Pandemieverlauf, die Feuerwehren, Sanitätseinheiten und den Rettungsdienst zu entlasten, damit diese für ihre eigentlichen Tätigkeiten stets einsatzbereit sein konnten“, würdigte Landrat Dr. Matthias Neth die herausragende Leistung von Gunnar Kreidl.

Sein Engagement ist nicht nur auf den Hohenlohekreis begrenzt. So war er nach der Flutkatastrophe im Ahrtal wochenlang im Einsatz und leitete dort die Aufbauarbeiten mehrerer Behelfsbrücken und trug zur Wiederherstellung der Verkehrsinfrastruktur bei.

Andreas Schilder, der bei der Ehrung nicht anwesend sein konnte, ist

seit 1987 im THW-Ortsverband in Künzelsau aktiv und hat in seiner Zeit unterschiedliche Funktionen wahrgenommen. Seit 2005 ist er in der Nachwuchsgewinnung im Pilotprojekt „THW-Minis“ aktiv und seit 2006 zusätzlich THW-Fachberater auf Landkreisebene. Schon zahlreiche Einsätze hat er mit seinem Ortsverband bewältigt: Das Weihnachtshochwasser 1993 im Kochertal, das Sturmtief 2003 in Frankreich, das Jagstunglück 2015 sind nur einige davon. Nicht nur bei Unwettern, auch bei der Pandemiebekämpfung leistete Schilder einen wichtigen Beitrag für den Hohenlohekreis. Er übernahm die Bürgerinformation, die vor allem in der ersten Welle von großer Bedeutung war. Mit seinen Kameraden und in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsverband Pfedelbach half er bei der Zentralen Abstrichstelle und dem Kreisimpfzentrum mit. Tatkräftig unterstützte er auch bei der Einrichtung des Impfstützpunktes im ehemaligen Krankenhaus. Landrat Dr. Matthias Neth bedankte sich mit den persönlichen Worten: „Sie zeichneten sich bei allen Einsätzen durch Ihre besonnene, lösungsorientierte Herangehensweise und ruhige, konstruktive Art aus. Sie sind uns ein verlässlicher Ansprechpartner und Berater in Krisensituationen und auch im fachlichen Austausch bei der Vorbereitung auf potentielle Krisen.“ Im vergangenen Jahr half Andreas Schilder bei der Einrichtung einer Behelfsunterkunft für ukrainische Geflüchtete.

Bei allen hob Landrat Dr. Matthias Neth die Bereitschaft zum Verzicht des privaten Lebens für die Pandemiebekämpfung hervor. „Sie standen in dieser schwierigen Zeit immer im Dienst der Menschen dieses Kreises und haben sich in hohem Maße um den Hohenlohekreis verdient gemacht.“

HINTERGRUND

Die Ehrenmedaille des Hohenlohekreises gibt es seit 2007. Sie ist eine der höchsten Auszeichnungen des Landkreises. Mit dieser Medaille sollen Personen gewürdigt und ausgezeichnet werden, die sich durch herausragende Verdienste in besonderer Weise um den Hohenlohekreis und seine Einwohner verdient gemacht haben.

UNTERSTÜTZUNG BEIM START IN DAS BERUFSLEBEN

„Rückenwind pur“, damit alle Schüler/innen ihr persönliches Ziel erreichen

Mit dem Projekt „Rückenwind pur“ unterstützt PlusPunkt Mensch Schülerinnen und Schüler am Übergang von der Schule in den Beruf. Gefördert wird das Projekt durch den Europäischen Sozialfonds, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie durch den Hohenlohekreis.

Durch die bei Jugendlichen oft vorhandene Perspektivlosigkeit und

Planlosigkeit sowie Frust durch Lernlücken besteht ein sehr hoher Betreuungsbedarf. Damit die Jugendlichen lernen mit Krisen umzugehen und diese zu bewältigen, gibt es „Rückenwind pur“.

Die Integrationsmanagerinnen (ITM) Regina Nowak und Nadja Uhrich-Jabbar an der Richard-von-Weizsäcker Schule Öhringen und Karoline-Breitinger-Schule Künzelsau

haben auch in diesem Schuljahr Schüler/innen am Schuljahresanfang auf eine besondere Art und Weise in Empfang genommen.

Direkt in den ersten Wochen konnten die Schüler/innen, Lehrkräfte und die Integrationsmanagerinnen sich durch Teamtage kennenlernen. Die Teilnehmenden konnten Vertrauen und erste Freundschaften aufbauen.

Im sozialen Bereich sowie für einen gelingenden Übergang von der Schule in den Beruf werden die Schüler/innen das ganze Schuljahr von Regina Nowak und Nadja Uhrich-Jabbar begleitet und unterstützt.

In Zusammenarbeit mit der Berufsberatung (Arbeitsagentur für Arbeit), Eltern und Lehrkräften zeigen die ITM den Schüler/innen eine Vielfalt von Wegen zum beruflichen Erfolg auf.

Durch viele verschiedene Projekte werden die Schüler/innen gestärkt und auf ihrem Zukunftsweg begleitet. Die Zielsetzung dabei lautet: „Keiner bleibt alleine zurück und jeder erreicht sein persönliches Ziel.“

Damit leistet PlusPunkt Mensch einen wertvollen Beitrag für die Jugendlichen durch einen gelingenden Übergang von der Schule in den Beruf, die eine selbständige Existenzsicherung und einen stabilen Lebensweg ermöglichen.



In Teamtagen zu Beginn des Schuljahres konnten die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und die Integrationsmanagerinnen gegenseitig Vertrauen aufbauen. Foto: Plus Punkt Mensch

„NAH DRAN“ AM ARBEITSMARKT MIT DER PLUSPUNKT MENSCH GMBH

Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und das Jobcenter Hohenlohekreis

PlusPunkt Mensch gGmbH (vorderer Arbeitsinitiative Hohenlohekreis) bietet mit dem Projekt „Nah dran“ Langzeitarbeitslosen ein wichtiges Angebot zur Heranführung an den Arbeitsmarkt bis hin zur Vermittlung in eine existenzsichernde Beschäftigung. Das Projekt wird gefördert vom Europäischen Sozialfonds und durch das Jobcenter Hohenlohekreis.

Für langzeitarbeitslose Menschen ist der Weg zurück in den Beruf durch verschiedene Hemmnisse so schwer, dass dies meist nur mit einer passgenauen Unterstützung gelingt. Deshalb setzt PlusPunkt Mensch folgende Bausteine ein:

- Ermittlung der beruflich verwertbaren Stärken
- Persönliche Individuelle Betreuung und Beratung unter Einbeziehen des familiären und persönlichen Umfeldes
- Brücken bauen zu anderen Hilfeeinrichtungen (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Wohnungssuche u. a.)
- Erarbeitung individueller Ziele durch intensive Einzelbetreuung



- Entwicklung und Erstellung einer eigenen, individuellen Bewerbungsstrategie
- Training von Vorstellungsgesprächen inklusive professionellem Feedback
- Arbeitserprobung im Bereich Verkauf und Logistik mit Feedback
- Praktika und Vermittlung in Firmen

Mit diesen Bausteinen führt PlusPunkt Mensch die langzeitarbeitslosen Teilnehmenden heran an die Beschäftigungsfähigkeit und die Anforderungen des Ar-

beitsmarkts. Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit werden mit dem Ziel, die Menschen wieder dauerhaft zurück in den Arbeitsmarkt vermitteln zu können, verbunden.

Die Teilnehmenden schätzen besonders die ganz persönliche Betreuung und Begleitung sowie die Vermittlung in passgenaue Praktika, um sich ausprobieren zu können.

Interessierte wenden sich bitte an Barbara Kündinger, Telefon 07942 9456010, oder an das Jobcenter Hohenlohekreis.

„SOPHIE SCHOLL – EINE FRAU IM WIDERSTAND“

Vortrag von Dr. Barbara Beuys am 15. November – Auftaktveranstaltung des Vereins „Sophie Scholl aus Forchtenberg - Gedenken und Erinnern im Hohenlohekreis“

Am 9. Mai 2021 wäre Sophie Scholl 100 Jahre alt geworden. Um die Erinnerung an Sophie Scholl und die Weiße Rose aufrechtzuerhalten, haben das Landratsamt Hohenlohekreis sowie die Stadt Forchtenberg in Zusammenarbeit mit Renate S. Deck im Jubiläumsjahr zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt und den gemeinnützigen Verein „Sophie Scholl aus Forchtenberg – Gedenken und Erinnern im Hohenlohekreis“ e. V. ins Leben gerufen.

Am Mittwoch, 15. November 2023, findet um 19 Uhr die erste öffentliche Veranstaltung des jungen Vereins im Rathaus von Forchtenberg statt.

ERSTE VERANSTALTUNG AM 15. NOVEMBER 2023

Dr. Barbara Beuys wird einen Vortrag unter dem Titel „Sophie Scholl - Eine Frau im Widerstand“ halten. Die bekannte Autorin wird im Geburtshaus von Sophie Scholl die besonderen Aspekte im Leben ihrer Protagonistin näher beleuchten.

Dr. Barbara Beuys promovierte in Geschichte und verfasste mehr als 20 Bücher zu Biografien und Ereignissen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Unter anderem erschien 2010 ihre Biografie über Sophie Scholl.

Landrat Dr. Matthias Neth, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, erklärt die Bedeutung des Vereins: „Die „Weiße Rose“ mit ihrem Widerstand gegen Unrecht und Unterdrückung gilt als leuchtendes Beispiel für Zivilcourage und Menschlichkeit in finsternen Zeiten. Gerade heutzutage, da die Ausgrenzung von Minderheiten und die Verachtung der Demokratie von populistischer



Gedenktafel von Hans und Sophie Scholl sowie eine Büste von Sophie Scholl im Forchtenberger Rathaus.

Foto: Renate S. Deck

INFO

Sophie Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg als Tochter von Magdalena und Robert Scholl geboren. Ihr Vater amtierte damals als Forchtenberger Stadtschultheiß (Funktion des heutigen Bürgermeisters). Die jugendliche Begeisterung für den Gemeinschaftsgedanken des Nationalsozialismus legte Sophie Scholl im Frühjahr 1941 ab. Beeinflusst von verschiedenen religiösen Schriftstellern übte sie zunehmend Kritik am unmenschlichen NS-System. Zusammen mit ihrem Bruder Hans und anderen Gleichgesinnten bildete sie die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, die sich Anfang 1943 mit Flugblattaktionen an die Öffentlichkeit wandte. Am 18. Februar 1943 wurden Sophie und Hans Scholl bei einer Aktion in der Münchner Universität entdeckt und verhaftet. Zusammen mit Christoph Probst wurden die Geschwister Scholl am 22. Februar 1943 zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Gedenken & Erinnern
Hohenlohekreis
**SOPHIE
SCHOLL**
FORCHTENBERG



Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist bis 10. November 2023 an stadt@forchtenberg.de oder telefonisch unter 07948 9111200 erforderlich.

Seite als politisches Mittel eingesetzt werden, ist es wichtig, sich dieses Vorbilds zu erinnern. Das Schicksal der „Weißen Rose“ und aller übrigen Opfer des Nationalsozialismus führen vor Augen, welche Folgen es hat, wenn Hass und Menschenfeindlichkeit die Oberhand erlangen. Die Erinnerungsarbeit ist deshalb eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, welche der Verein verfolgt.“

DIE ARBEIT DES VEREINS

Der Verein „Sophie Scholl im Forchtenberg - Gedenken und Erinnern im Hohenlohekreis“ widmet sich der Pflege des Gedenkens an Sophie Scholl und die Weiße Rose und unterstützt die von Renate S. Deck ins Leben gerufene Gedenkstätte „Weiße Rose-i-Punkt“ in Forchtenberg in ihrer Arbeit. Darüber hinaus soll die Erinnerungs- und Gedenkkultur für die Opfer des Nationalsozialismus ebenso wie die wissenschaftliche und heimatkundliche Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus im Gebiet des Hohenlohekreises insgesamt gefördert werden.

Zu diesen Zwecken sollen Gedenkveranstaltungen und Veranstaltungen der historischen Bildungsarbeit, unter anderem Vorträge und Ausstellungen, durchgeführt und Forschungsprojekte finanziell unterstützt werden.

Der Verein ist politisch und weltanschaulich neutral und unabhängig. Alle, die Interesse an der Förderung der Gedenkkultur im Hohenlohekreis haben, sowohl Einzelpersonen als auch öffentliche Einrichtungen, können Mitglied des Vereins werden.

AZUBIS BAUEN BÄNKE FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Holzbänke kommen an der Flüchtlingsunterkunft in Kupferzell zum Einsatz

Bei einem Teamtag im Waldschulheim Kloster Schöntal wuchsen die Auszubildenden des Landratsamtes Hohenlohekreis über sich hinaus. Sie erfuhren, wie aus einfachen Baumstämmen tolle Sitzbänke gebaut werden können. Nach vielen Anstrengungen beim Entrinden, Schleifen und Hämmern entstanden zwei große, massive Bänke aus Holz. Die selbst gebauten Sitzbänke der Auszubildenden befinden sich nun bei den Flüchtlingsunterkünften in Kupferzell und bieten unseren neuen Kreisbewohnerinnen und -bewohnern eine Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein.



Mit Begeisterung bearbeiteten die Auszubildenden das Holz für die Sitzbank (rechts). Die fertige Sitzbank lädt zu einer Pause ein.

Fotos: LRA Hohenlohekreis



EIN NEUER LANDRAT WIRD GEWÄHLT

Seit 3. November 2023 bis einschließlich 3. Dezember 2023 können sich Personen, die Deutsche im Sinne von Artikel 116 des Grundgesetzes und zwischen 30 und 68 Jahre alt sind, auf die Stelle des Landrats / der Landrätin des Hohenlohekreises bewerben. Eine weitere Voraussetzung ist, dass die Person jederzeit für die freiheitlich demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes eintritt. Die Stellenausschreibung wurde am 3. November 2023 im Staatsanzeiger veröffentlicht.

Für die Vorbereitung der Wahl wurde vom Kreistag ein „Besonderer beschließender Ausschuss“ gebildet. Am 23. Oktober 2023 hat sich dieser zum ersten Mal getroffen. In der Sitzung wurde unter anderem der Text der Stellenausschreibung festgelegt. Auch die Prüfung der eingegangenen Bewerbungen liegt im Aufgabenbereich des Ausschusses, dies erfolgt in der Sitzung des Ausschusses am 18. Dezember 2023. Die Bewerbungen werden anschließend an das Innenministerium Baden-Württemberg zur Prüfung weitergegeben.

Ein Landrat wird, anders als ein Bürgermeister, nicht durch die Bevölkerung, sondern durch den Kreistag gewählt. Die Wahl erfolgt am 21. Februar 2024 in einer öffentlichen Kreistagssitzung. Dabei stimmen die Kreisräte in einer geheimen Wahl, das heißt mittels Stimmzettel, über die Bewerberinnen und Bewerber ab. Um zu gewinnen, muss ein Bewerber mehr als die Hälfte der Stimmen aller Kreisräte erhalten.

LANDRATSAMT



Aufgrund Ausscheidens des Stelleninhabers ist die Stelle als

Landrat (m/w/d)

des Hohenlohekreises (rund 115.000 Einwohner) mit dem Sitz des Landratsamtes in Künzelsau zum 01.05.2024 neu zu besetzen.

Rechtsstellung, Wählbarkeit, Wahl und Amtszeit richten sich nach der Landkreisordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 19. Juni 1987 (GBl. S. 288) mit den dazu ergangenen Änderungen. Die Besoldung richtet sich nach dem Landeskommunalbesoldungsgesetz vom 9. November 2010 (GBl. Seiten 793, 962), jeweils mit den dazu ergangenen Änderungen.

Die Wahl findet am 21. Februar 2024 statt.

Die Bewerber müssen über die geforderte Eignung nach § 39 Abs. 3 i.V.m. § 42 der Landkreisordnung verfügen.

Bewerbungen sind unter Beifügung aussagekräftiger Unterlagen (einschließlich einer Wählbarkeitsbescheinigung) bis einschließlich **3. Dezember 2023** in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Landratswahl“ an das

Landratsamt Hohenlohekreis
z.H. des Vorsitzenden des besonderen beschließenden Ausschusses zur Vorbereitung der Wahl des Landrats/der Landrätin
Herrn Kreisrat Dieter Pallotta
Allee 17
74653 Künzelsau
einzureichen.

Informationen über den Hohenlohekreis finden Sie im Internet unter www.hohenlohekreis.de.

